

Nationales Lawinenbulletin Nr. 88

vom Freitag, 17. Februar 2006, 17:00 Uhr

Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

In schauerartigen Niederschlägen fielen von Donnerstagabend bis Freitagnachmittag am westlichen Alpennordhang, im Wallis und im Berner Oberland 20 bis 50 cm Neuschnee. Seit Mittwochmittag fielen somit oberhalb von rund 2000 m folgende Neuschneemengen: Westliches Unterwallis, nördliches Wallis und Berner Oberland 70 bis 100 cm, lokal bis zu 120 cm; übriges Wallis ohne Vispertäler, übriger Alpennordhang und Gotthardgebiet 50 bis 70 cm; Vispertäler, Nordbünden, Prättigau und Unterengadin 20 bis 50 cm; sonst weniger als 20 cm. Der böige Westwind wehte mässig bis stark. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m lagen bei minus 6 Grad.

Die grossen Neuschneemengen setzen und verfestigen sich. Im Neu- und Triebsschnee befinden sich störanfällige Zwischenschichten. Die Nassschneelawinengefahr nahm mit der Abkühlung bereits ab.

Kurzfristige Entwicklung

Bis Samstagabend fallen in schauerartigen Niederschlägen im Unterwallis und am westlichen Alpennordhang nochmals 10 bis 20 cm Schnee, in den übrigen Gebieten bis zu 10 cm. Vor allem nachmittags kann es im Osten auch aufhellen. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m liegen bei minus 6 Grad. Der Westwind weht mässig bis stark.

Vorhersage der Lawinengefahr für Samstag

Alpennordhang; Wallis; nördliches Tessin; Nord- und Mittelbünden; Unterengadin nördlich des Inns:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Am Alpennordhang, im Wallis, im Gotthardgebiet, in Graubünden nördlich des Vorderrheins sowie vom Prättigau über die Silvretta bis ins Samnaun befinden sich die Gefahrenstellen an Steilhängen aller Expositionen. Am westlichen Alpennordhang und im Wallis ohne Obergoms liegen sie oberhalb von rund 2000 m. Am übrigen Alpennordhang, im Gotthardgebiet, in Graubünden nördlich des Vorderrheins sowie vom Prättigau über die Silvretta bis ins Samnaun liegen die Gefahrenstellen oberhalb von rund 1800 m. In den übrigen Gebieten dieser Gefahrenstufe befinden sich die Gefahrenstellen vor allem an Triebsschneehängen der Expositionen West über Nord bis Süd oberhalb von rund 2000 m und an Kammlagen aller Expositionen.

Vor allem in den neuschneereichen Gebieten des Westens und Nordens sind spontane Lawinenabgänge noch möglich, die auch mittlere Ausmasse annehmen können. In allen Gebieten können Einzelpersonen Lawinen auslösen. Besonders in den inneralpinen Gebieten Graubündens können diese im lockeren Altschnee abgleiten.

Mittleres und südliches Tessin; Oberengadin; Unterengadin südlich des Inns; Bündner Südtäler:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen befinden sich an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 2000 m.

Vor allem an Sonnenhängen unterhalb von rund 1800 m können vereinzelt noch feuchte Lawinen und Rutsche abgleiten.

Tendenz für Sonntag und Montag

Am Sonntag von Süden einsetzende Schneefälle, die sich in der Nacht auf Montag intensivieren. Im Norden am Sonntag noch föhnige Aufhellungen, am Montag wechselhaft. Starker Südwind. Die Lawinengefahr steigt im Süden mit den Niederschlägen deutlich an.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr

Samstag, 18. Februar 2006

